

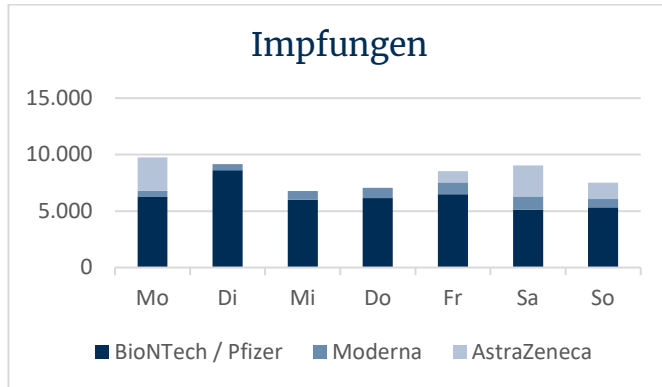


Ausgabe KW #12

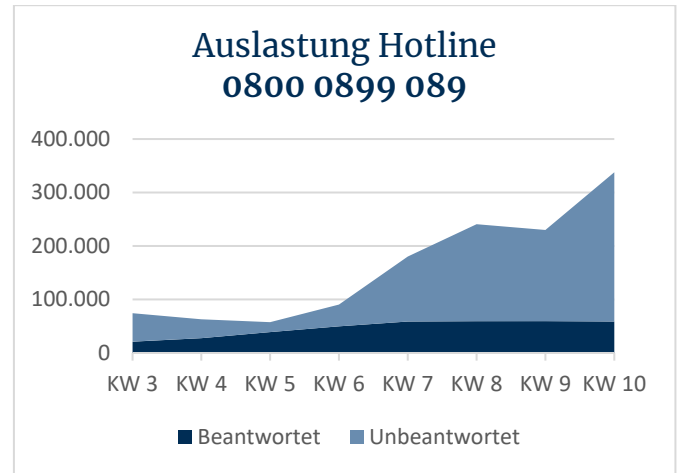
Corona News vom Roten Kreuz in Sachsen

In dieser Ausgabe: Aktuelle Statistiken und Zahlen +++ Impfungen mit AstraZeneca werden fortgeführt +++ Besondere Risikogruppe in Sachsen vollständig geimpft +++ Die aktuelle Impf-Infrastruktur in Sachsen +++ Umgang mit Impfstoff-Restdosen +++ Erneute Schmierereien beim Impfzentrum Treuen/Eich +++ Kleine Unterstützung beim Helfer finden +++ Aus der Feedback-Fundkiste

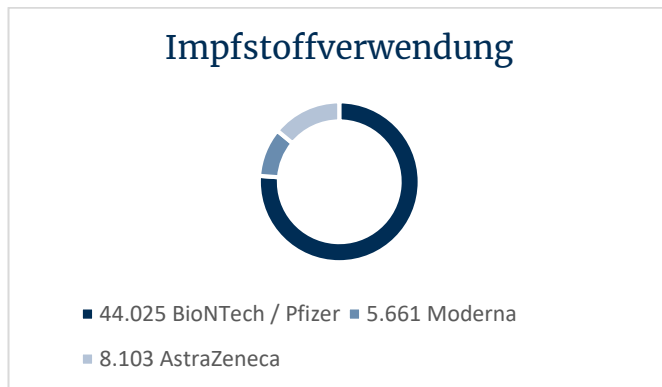
Aktuelle Statistiken und Zahlen



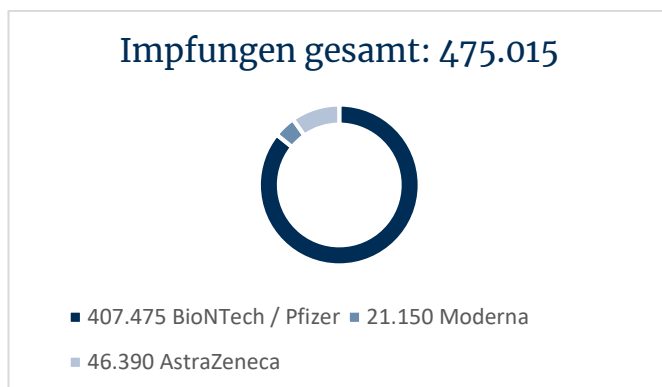
Zeitraum: 15. bis 21. März 2021



Zeitraum: 18. Januar bis 14. März 2021



Zeitraum: 15. bis 21. März 2021



Stand: 22. März 2021

Die Grafiken zeigen die Impfungen in den Impfzentren und durch die zugehörigen mobilen Teams unter Leitung des DRK Sachsen in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Johanniter-Unfall-Hilfe, dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem Malteser Hilfsdienst. Die Daten enthalten nicht die Impfungen in den Krankenhäusern.

Impfungen mit AstraZeneca können in Sachsen fortgesetzt werden

Was bedeutet die Entscheidung für die Impfkampagne?

Nach der Prüfung und Freigabe des Impfstoffes AstraZeneca durch das Bundesgesundheitsministerium am 18. März 2021 setzte das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen die Impfungen mit dem Impfstoff ab dem 20. März 2021 fort. Trotz der Impfpause für diesen Impfstoff erfolgten in den Impfzentren und mit Unterstützung der mobilen Teams in den letzten vier Tagen 32.738 Zweitimpfungen. Leider bleibt bis auf weiteres Impfstoff Mangelware.

Was passiert mit den Terminen zur Erstimpfung, die zwischen dem 15. und 22. März hätten stattfinden sollen aber abgesagt werden mussten?

19.000 Termine mussten aufgrund der Impfpause von AstraZeneca abgesagt werden.

Den Betroffenen wird in der KW 12 schriftlich ein neues Impfangebot unterbreitet. Wann genau die neuen Impftermine dann stattfinden werden und mit welchem Impfstoff das Impfangebot unterbreitet werden kann, steht noch nicht fest.

Die Herausforderung ist, den Betroffenen neue Termine anzubieten, ohne bereits vereinbarte Termine mit anderen impfwilligen Personen zu gefährden. Und dies alles unter Beachtung von Impfstoffmangel bzw. nur wegen Lieferankündigungen.

Was passiert, wenn ich diesen Ersatztermin nicht wahrnehmen kann? Kann ich dieses Impfangebot auch ändern bzw. anpassen?

Wir bitten um Verständnis, dass dies nicht möglich ist. Unabhängig von der Begründung, warum der Ersatztermin unpassend für die betroffene Person ist, bitten wir um eine Absage des Termins. Ein neuer Termin kann dann nur über das Portal oder die Hotline gebucht werden.

Gilt auch weiterhin die Maßnahme, dass es keine Erstimpfungen mit BioNTech gibt?

Ja, der größte Teil des gelieferten Impfstoffes von BioNTech wird für die aktuellen Zweitimpfungen gebraucht. Das bedeutet, dass Termine zur Erstimpfung in der kommenden Woche mit AstraZeneca durchgeführt werden, vereinzelt auch mit Moderna.

Was ist mit dem Impfstoff von AstraZeneca passiert, der nicht verimpft werden konnte?

Der Impfstoff von AstraZeneca, welcher nicht verimpft wurde, wird nicht weggeworfen. Die Impfdosen sind eingelagert und können wieder der Verimpfung zugeführt werden.

Wie ist die generelle Impfstofflage?

Die Impfstofflieferungen von AstraZeneca wurden bereits am vergangenen Wochenende stark reduziert. Angekündigt waren für die Kalenderwochen 11 und 12 gesamt 60.000 Impfdosen, die bisher nicht eingetroffen sind. Erst für die dreizehnte Kalenderwoche sind 84.000 neue Impfdosen angekündigt.

Der in den vergangenen Tagen eingesparte Impfstoff von AstraZeneca wird daher für die Realisierung der bereits vereinbarten Erstimpftermine gebraucht und für den

Ausbau der Impfkampagne im Vogtland (z.B. Hausärzte, rollende Impfzentren etc.).

Der Impfstoff von BioNTech wird aktuell für die Zweitimpfungen in den Impfzentren und den Pflegeeinrichtungen benötigt. Nur im temporären Impfzentrum in Grimma werden Erstimpfungen auch mit BioNTech durchgeführt. Dieser Zustand wird höchstwahrscheinlich bis Ende März andauern.

Das bedeutet, dass sich weiterhin die impfwilligen Personen darauf einstellen müssen, dass nicht der auf dem Einladungsschreiben ausgewiesene Impfstoff zur Anwendung kommt.

Leichte Entspannung zeichnet sich bei dem Impfstoff von Moderna ab. Mit dem Abschluss der Impfkampagne in den Dialysepraxen wird dieser Impfstoff auch den Impfzentren zur Verfügung stehen.



Leere Impfpulle

Der AstraZeneca Impfstoff wird wieder geimpft

Was ist mit den Terminen in den rollenden Impfzentren?

Die Termine der rollenden Impfzentren in den Gemeinden können ab sofort mit dem Impfstoff von AstraZeneca wieder durchgeführt werden. Hierzu werden Einzelentscheidungen zwischen dem Impfzentrum und der Gemeinde getroffen.

Die abschließende Bewertung über den Einsatz eines rollenden Impfzentrums bleibt abhängig von der Verfügbarkeit der Impfstoffe.

Folgende generelle Regelungen bestehen weiterhin in Sachsen:

Es gibt eine freie Wahl sich impfen zu lassen.

Es gibt eine freie Wahl des Impfzentrums.

Es gibt keine freie Wahl des Impfstoffes.

Die Letztentscheidung über den Impfstoff trifft die Ärztin bzw. der Arzt im Impfzentrum.

Die Termine werden nur über eine vorherige Anmeldung vergeben. Die Terminvergabe erfolgt über die kostenfreie Hotline (0800 0899 089, Montag bis Sonntag 8.00 bis 20.00 Uhr) bzw. das Buchungsportal (<https://sachsen.impfterminvergabe.de>) oder bei rollenden Impfzentren über ein Einladungsschreiben der Gemeinde.

Bitte bringen Sie zu Ihrem Impftermin sowohl die ausgefüllten Anamnesebögen wie auch die Aufklärungsbögen sowohl für den Vektor- wie auch den mRNA-Impfstoff mit (Die Dokumente finden Sie hier: <https://www.coronavirus.sachsen.de/downloads-9335.html>).

Risikogruppe der Dialysepatienten und Nierentransplantierten in Sachsen vollständig geimpft

Etwa 8.000 Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigte von 40 sächsischen Dialysezentren haben bereits vollständigen Impfschutz. Sie erhielten nach Entscheidung des Sozialministeriums und mit Unterstützung der Landesärztekammer ab 22. Januar 2021 die Coronaschutzimpfung.

In KW 11 bekamen die letzten Dialysepatienten ihre Zweitimpfung mit dem Wirkstoff des Herstellers Moderna. In Sachsen sind damit die Impfungen dieser Patientengruppe bereits abgeschlossen, zu denen am 11.

März 2021 die drei wichtigsten internationalen Gesellschaften für Nephrologie und Transplantation die Regierungen weltweit aufriefen.

Gesundheitsministerin Petra Köpping freut sich darüber, dass durch das schnelle und pragmatische Handeln in dieser bundesweit einmaligen Weise Leben besonders gefährdeter Menschen gerettet werden konnten. Sie bedanke sich ausdrücklich bei den beteiligten Praxisteamen, der Landesärztekammer, dem DRK Sachsen und der Sächsischen Impfkommision für die Unterstützung.

Im Januar 2021 wandte sich Prof. Dr. Christian Hugo vom Uniklinikum Dresden stellvertretend für die Dialysezentren ans Sozialministerium. Die vergangenen Monate der Coronapandemie hatten gezeigt, dass die Dialysepatienten zur höchsten Risikogruppe für tödliche Verläufe bei einer SARS-CoV2-Infektion gehören, ca. 20 Prozent der Erkrankten verstarben. Sofort schaltete das Ministerium die Sächsische Impfkommision SIKO ein. Nach deren Freigabe konnte das Ministerium die benötigten Impfstoffdosen freigeben, dass DRK Sachsen übernahm die Auslieferung.

Nach drei Tagen organisatorischer und logistischer Vorbereitung und mit Unterstützung der Sächsischen Landesärztekammer begannen die ersten Impfungen in den 40 sächsischen Dialysezentren ab dem 22. Januar 2021.

Wie ist die aktuelle Impf-Infrastruktur in Sachsen aufgebaut?

Stationäre Impfzentren und mobile Teams – die Basis der Impf-Infrastruktur.

In Sachsen werden Corona Schutzimpfungen in 13 Stationäre Impfzentren (siehe <https://drksachsen.de/impfzentren.html>) und durch mobile Impfteams (Einsatz in stationären Einrichtungen) ermöglicht.

Temporäre Impfzentren – ortsfeste, zeitlich befristete Unterstützung

Die stationären Impfzentren werden bedarfsweise durch temporäre Impfzentren unterstützt. Diese werden für begrenzte Zeiträume durch die jeweilige Kommune in Zusammenarbeit mit dem DRK Sachsen betrieben. Temporäre Impfzentren sind als zeitlich begrenzte Außenstelle des jeweiligen Stationären Impfzentrums zu betrachten.

Temporäre Impfzentren sind in das zentrale Online-Terminvergabeportal sowie die Terminvergabe-Hotline eingebunden. Somit können dort verfügbare Impftermine von allen Impfberechtigten in Sachsen gebucht werden. Die ersten beiden temporären Impfzentren sind in Grimma (als Außenstelle Impfzentrum Borna) ab 16. März und Plauen (als Außenstelle Impfzentrum Eich) seit 10. März in Betrieb.

Rollende Impfzentren – mobile Unterstützung für sächsische Landkreise

Auf Betreiben des Freistaates Sachsen sollen zukünftig in den 10 sächsischen Landkreisen rollende Impfzentren - insbesondere für Flächenlandkreise mit kleineren und mittelgroßen Gemeinden - eine sinnvolle und effektive Ergänzung zu den mobilen Teams und den stationären Impfzentren dar. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Personen der Gruppe Ü-80 bzw. bewegungseingeschränkte Menschen. Die Terminvergabe für die rollenden Impfzentren obliegt den jeweiligen Kommunen.

Die entsprechenden Personen erhalten von ihrer Kommune/Gemeinde ein terminiertes Impfangebot in einem rollenden Impfzentrum. Rollende Impfzentren sind nicht im zentrale Online-Terminvergabeportal sowie die Terminvergabe-Hotline eingebunden. Sollten Bürgerinnen und Bürger ein Impfangebot von ihrer Kommune/Gemeinde für ein rollendes Impfzentrum erhalten und parallel bereits einen bestätigten Termin über das zentrale Buchungsportal oder die Hotline vorliegen haben, sollte dieser bitte umgehend storniert werden. So werden Doppelbuchungen vermieden und der Termin samt Impfstoff kann an einem weiteren Impfwilligen vergeben werden.

Was geschieht mit Impfstoff-Restdosen am Ende eines Impf-Tages?

Aufgrund der derzeit besonders angespannten Impfstofflage erhalten wir wieder vermehrt Anfragen zum Umgang mit Impfstoff-Restdosen. Darum hier noch einmal die einheitliche Anweisung des DRK in den Impfzentren bezüglich des Umgang Restdosen, die aufgrund nicht wahrgenommener Termine o. ä. anfallen:

Impfstoff BioNTech/Pfizer:

Sofern Impfstoffmengen nicht bereits für die absolut prioritär mobil zu erfolgenden Impfungen in den Pflegeeinrichtungen vorgesehen sind, werden die verbleibenden – noch relativ geringen – Impfstoffdosen dem Terminbuchungsportal als frei buchbare Terminslots genannt.

Einmal aufgetaut, muss der Impfstoff innerhalb von fünf Tagen verbraucht werden. Bei den mobilen Impfteams wird geprüft, ob sich noch weitere Personen in der stationären Pflegeeinrichtung impfen lassen wollen, bzw. ob andere hausnahe Einrichtungen (betreutes Wohnen, ambulante Pflegedienste, Arztpraxen) noch berücksichtigt werden können. Auch Krankenhäuser in der Umgebung werden angefragt.



Impfstoff wird vorbereitet
In einem Impfzentrum in Sachsen

Wenn der Impfstoff bereits aufbereitet ist (also in der Spritze aufgezogen), dann werden Rettungsdienste, medizinisches Personal, Bereitschaftsärzte etc. angefragt,

ob diese sehr kurzfristig – das ist in den allermeisten Fällen noch am selben Abend - nachdem die jeweiligen mobilen Teams ihren Einsatz beendet haben - ins Impfzentrum kommen können. Diesbezüglich halten die Impfzentren eine mit der Kommuni abgestimmte Liste mit entsprechenden Institutionen vor, die für sehr kurzfristige Impftermine zur Verfügung stehen.

Auch bei den Restdosen gelten die Grundsätze der Priorisierung entsprechend der Corona-Impfverordnung des Bundes.

Impfstoff AstraZeneca:

Der Impfstoff muss nicht innerhalb einer bestimmten Zeitspanne nach Aufbereitung verimpft werden. Er kann wieder zurück in die Kühlung und dort weiter gelagert werden.

Impfstoff Moderna:

Auch dieser Impfstoff ist nicht so empfindlich wie der von BioNTech. Er kann nach der Aufbereitung bis zum nächsten Tag gekühlt aufbewahrt und dann nach der vorgesehenen Impfreihenfolge verimpft werden.

Grundsätzlich werden alle verfügbaren Dosen direkt und umgehend der Impf-Infrastruktur zugeführt und gemäß Priorisierungsvorgaben der aktuellen Impfverordnung verimpft.

Helferinnen und Helfer für Impf- und Testzentren ständig gesucht!

Kreisverbände, welche für die Corona Impfzentren oder für die Corona Testzentren nach Mitarbeitenden suchen, können sich über die DRK Next Cloud geeignetes Werbematerial für Druck und Social Media hier herunterladen: <https://cloud.drksachsen.de/s/jfGNtfFpTnc3Lw7>



Eine DRK Stellenanzeige

Hier im Format für den Kurznachrichtendienst Twitter

Erneute Schmierereien beim Impfzentrum Treuen/Eich

Unbekannte haben erneut das Impfzentrum in Treuen/Eich beschmiert. Unter anderem wurde auf einen Container, der auch im Katastrophenschutz eingesetzt wird, der Schriftzug „Giftlager“ gesprüht. Bereits Anfang des Jahres wurden Hinweisschilder beschmiert. Damals hatten Unbekannte aus Impfzentrum mit gelber Farbe bereits „Giftzentrum“ gemacht.



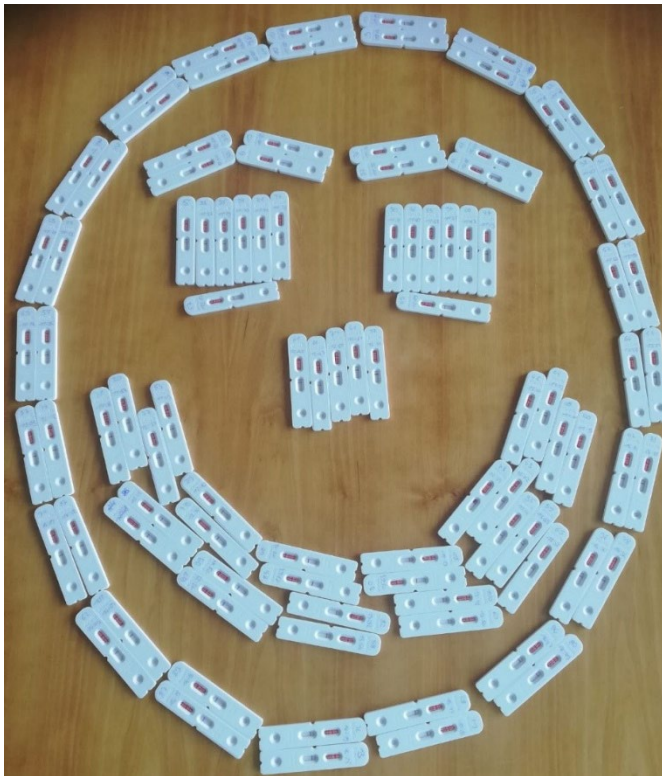
Foto der Schmiererei

Ärgerlich: Der Container kommt auch im Kat-Schutz zum Einsatz

Zudem wurden Aufkleber angebracht, auf denen steht: „Impfen reduziert die Weltbevölkerung und hilft beim Klimaschutz!!!“. Anzeige bei der Polizei ist erstattet worden.

Ein Maler zum Überstreichen ist bestellt und die Aufkleber wurden entfernt. Auf den Betrieb des Impfzentrums hat der Vandalismus keine Auswirkungen.

Kleiner Einblick in die Feedback-Fund- kiste: Großartig, was Ihr leistet!



100 negative Corona-Tests
Vom DRK Kreisverband Muldentale e.V.

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich war am 04.03. als Zugehöriger der Impfkategorie 2 in der Dresdner Messe zum Impfen. Gerne möchte ich mein Lob darüber zum Ausdruck bringen, wie "generalstabsmäßig" alles organisiert war: vom Check-in bis zum Check-out vergingen keine 45 min: Fließbandarbeit, gut durchgetaktet und sauber sowie sicher organisiert. Mein Lob dafür! Natürlich gibt es immer Leute, die etwas zum Meckern haben, so auch am 04.03. Ich jedenfalls bin froh und dankbar, dass ich schon mit Astra Zeneca geimpft wurde. Die Nebenwirkungen hielten sich in Grenzen: Kopf- und Gliederschmerzen für 2 bis 3 Tage. Mit Paracetamol gut beherrschbar. Eine Frage: wird die Chipkarte deshalb eingelesen, damit sich kein Bürger woanders noch mal die

Impfung holt oder wegen der Abrechnung bei der Krankenkasse? Ihnen Alles Gute. Gut, dass es für solche außergewöhnlichen Einsätze das DRK sowie die Bundeswehr gibt.“

– Marcel S. aus Dresden

„Sehr geehrte Damen und Herren, Ich hoffe, dass ich mich mit meinem Anliegen an die richtige Stelle wende. Ich war gestern zur Coronaimpfung in die Messe Löbau einbestellt. Ich möchte Sie bitten, dass Sie den Kollegen vor Ort ein riesen Lob von mir aussprechen. Trotz vorangeschrittener Uhrzeit (19:03 Uhr) waren allesamt sehr freundlich, koordiniert und der Ablauf mehr als zügig. Es gab so gut wie keine Wartezeit, ich würde an allen Stellen höflich und freundlich behandelt. Besonders die zuständige MFA (leider weiß ich ihren Namen nicht) war sehr aufmerksam, da sie meine Unsicherheit spürte. Dem ganzen Team vor Ort, den Organisatoren und Helfern und auch der Security ein großes Dankeschön für ihren Einsatz. Ich kämpfe aktuell etwas mit den Nebenwirkungen von AstraZeneca, bin mir aber sicher, dass sich unser aller Einsatz lohnen wird.“

– Linda N. aus Görlitz

„Danke! Danke an die Organisatoren. Danke an die Stadt Grimma. Danke an das Impfzentrum Borna. Danke an den Betreiber der Halle. Danke vor allem den Ärzten, Schwestern, der Bundeswehr, dem Personal. Ihr alle hattet sicher auch andere Sachen zu tun. Familie zu betreuen, Angehörige pflegen, weitere Dienste. Ihr habt gezeigt, wie mit einer Katastrophe umgegangen werden kann. Ihr habt Ressourcen gebündelt und etwas auf die Beine gestellt, wofür euch hoffentlich bald 400 Menschen am Tag dankbar sein können. Seid stolz auf euch!“

– Thomas S. aus Grimma

**Landesverband
Sachsen e.V.**
Bremer Str. 10d
01067 Dresden

Tel. 0351 4678-0
Fax 0351 4678-222
info@drksachsen.de
www.drksachsen.de